

# Aus den Fehlern lernen

**BERCHEM** Trainer Alexandre Scheubel blickt auf einen durchwachsenen Saisonstart zurück

Joé Weimerskirch

Berchem hat am Samstag gegen Käerjeng einen sicher geglaubten Sieg aus der Hand gegeben. 50 Minuten lang war die Mannschaft aus dem Roeserbann spielbestimmend. In einer spannenden Schlussphase verspielte Berchem allerdings den Sieg innerhalb von fünf Minuten. Mit zwei Tagen Abstand blickte Trainer Alexandre Scheubel gestern auf das Spiel zurück.

Als Berchem am Samstagabend nach 50 Minuten mit einem Vorsprung von sechs Toren gegen Käerjeng in Führung lag, rechnete eigentlich niemand mehr mit einer Gefährdung des Sieges. Doch erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Käerjengs Trainer Yérime Sylla nahm in der 51. Minute beim Stand von 28:22 seine letzte Auszeit und heizte seinen Spielern ein letztes Mal ein. Pierre-Yves Ragot leitete eine spektakuläre Schlussphase mit drei Toren in Folge ein. Durch Treffer von Temelkov, Tironzelli und Ragot hatte Käerjeng seinen Rückstand innerhalb von fünf Minuten wettgemacht. Tironzelli brachte seine Mannschaft sogar in Führung, ehe Pietrasik wortwörtlich in letzter Sekunde den Berchemer Ausgleich erzielte.

## Durchwachsene Bilanz

Mit verdutzten Gesichtern rätselte man bei Berchem, wie man diese Führung aus der Hand geben konnte. Durch die nachlassende Konzentration und einfache technische Fehler war der Einbruch der Roeserbanner teilweise zu er-

klären. Mit zwei Tagen Abstand analysierte Berchems Trainer Alexandre Scheubel gestern die fulminante Schlussphase: „Wir haben das Spiel während einer Stunde kontrolliert. Diese Kontrolle haben wir innerhalb von fünf Minuten verloren. Glücklicherweise konnten wir wenigstens noch einen Punkt mitnehmen“, so der Franzose. „Wir sind sehr enttäuscht, dass wir nicht gewonnen haben. Wir haben uns 50 Minuten lang gut geschlagen, danach haben wir viele einfache Bälle an Käerjeng verloren. Wir müssen aus unseren Fehlern lernen, so dass dies nicht mehr vorkommt.“

Aus den Fehlern lernen heißt für Scheubel auch, dass seine Mannschaft lernen muss, ein Spiel über die gesamte Dauer zu kontrollieren: „Wir müssen uns in dem Bereich weiterentwickeln. Wenn wir Schwierigkeiten haben, müssen wir auf einfache Spielzüge zurückgreifen und konzentriert bleiben. In diesen Momenten müssen wir wacher sein. Auch deshalb müssen wir an unserer Mentalität arbeiten, um in Schlüsselmomenten richtig zu reagieren.“

Die kommenden zwei Spiele gegen Diekirch und Schiffingen sollen dafür genutzt werden. Berchem geht zwar als Favorit in beide Partien gegen Mannschaften aus der unteren Tabellenhälfte, trotzdem will man diese nutzen, „um uns weiterzuentwickeln und unser Selbstvertrauen zu stärken“.

Die Bilanz nach den ersten vier Saisonspielen fällt nach zwei Siegen, einer Niederlage und dem Unentschieden gegen Käerjeng durchwachsen aus: „Wir haben unser Bestes gegeben. Wir haben eine sehr gute Leistung gegen Dif-



Alexandre Scheubel: Seine Mannschaft muss lernen, in Schlüsselmomenten richtig zu reagieren

Foto: Le Quotidien/Luis Mangorrinha

ferdingen gezeigt. Danach haben wir gegen einen sehr starken HBD verloren. Man kann immer etwas besser machen, trotzdem sind wir mit den Punkten, die wir bisher gesammelt haben, zufrieden“, so Scheubel: „Es hätte einiges besser laufen können, es hätte

uns aber auch wesentlich schlechter treffen können.“ Schlechter hätte es vor allem gegen die Red Boys laufen können, immerhin ist Berchem bisher die einzige Mannschaft, die Differdingen in dieser Saison bezwingen konnte.

Nach den beiden Spielen gegen

Diekirch am Donnerstag und Schiffingen am Samstag folgt bereits der nächste Kracher: Gegen den Titelverteidiger Esch muss die Scheubel-Truppe bereits am 14. Oktober zeigen, was sie gegen die vermeintlich schwächeren Gegner gelernt hat.

## Luxemburger in der Bundesliga

2. Bundesliga, Herren: Am vergangenen Wochenende startete in Deutschland die Handball-Bundesliga in die Saison 2020/21. Für zwei frühere HBD-Spieler bedeutete dies den Anfang eines neuen spannenden Abschnitts in ihrer Handballkarriere. Tommy Wirtz war in der zweiten Liga mit seinem Verein Rampar Wölfe beim EHV Aue im Einsatz. Die Wölfe unterlagen den Ostdeutschen mit 21:24, wobei Wirtz einen Treffer erzielte. Sein direkter Konkurrent auf dem Linksaußen-Posten warf vier Tore, davon waren aber zwei Siebenmeter. Eine Aufgabe, für die Tommy Wirtz in seinen bisherigen Vereinen immer sehr erfolgreich zuständig war. Aber was nicht ist, kann ja noch werden. Ebenfalls in der zweiten

Bundesliga stand der junge Joé Schuster beim VfL Gummersbach im Angebot. Der Traditionsverein aus dem Oberbergischen ist mit einem Auswärtssieg in die Saison gestartet. In einer spannenden Partie besiegte das Team von Trainer Gudjon Sigurdsson den VfL Lübeck-Schwartau am ersten Spieltag mit 27:25. Schuster konnte dabei aber kein Tor erzielen.

1. Bundesliga, Frauen: In ihrem letzten Spiel konnten die Frisch-Auf-Frauen einen 26:24-Heimsieg gegen Halle-Neustadt landen. Dies ohne die verletzte Tina Welter (Nasenbruch). Gespannt darf man sein, ob sie beim nächsten Spiel gegen Mainz 05 am kommenden Sonntag wieder im Angebot steht. (fs)

# Duell der Aufsteiger

**AXA LEAGUE** 7. Spieltag: Standard trifft im Kampf um Platz sechs auf Mersch

Joé Weimerskirch

In der AXA League geht es bereits heute mit dem siebten Spieltag weiter. In der englischen Woche sind die Favoritenrollen in drei der fünf Partien klar verteilt, in den zwei übrigen Spielen wird es wohl eng zugehen. Beide Titelanwärter Käerjeng und Düdelingen treffen im direkten Duell aufeinander. Währenddessen kommt es im Kampf um den begehrten sechsten Platz zu einem Duell der beiden Aufsteiger Standard und Mersch.

Der HC Standard, der sich zuletzt in beeindruckender Form gezeigt hat, empfängt heute Abend Mersch. Zwei Aufsteiger, die ein gemeinsames Ziel haben. Der gemeinsame Nenner lautet: den Klassenerhalt sichern. Mit dem begehrten sechsten Platz wären wohl beide Teams zufrieden. Die besseren Karten hat allerdings der Klub aus der Hauptstadt. Von vier Spielen hat die Truppe von Lionel Pérignon drei gewonnen, jede Partie in der sogenannten „Mikromeisterschaft“ entschied der Standard für sich. Gegen Diekirch siegte man unerwartet mit 24:16, gegen Schiffingen gewann man mit 23:27 und erst am vergangenen Spieltag holte sich der



Foto: Le Quotidien/Luis Mangorrinha

Josip Ilic und der HBD wollen ihre Siegesserie gegen Käerjeng fortsetzen

Standard gegen Petingen weitere zwei Punkte. Mit 33:22 fertigten die Hauptstadtler die Mannschaft aus dem Süden ab. Lediglich gegen die übermächtigen Red Boys ließ der HC Standard trotz beeindruckender Leistung Punkte liegen.

Bei den Merschern läuft die Saison noch nicht so rund. In vier Spielen holte der Verein bisher nur zwei Punkte gegen Petingen. Allerdings fanden die anderen drei Spiele auch gegen stärkere

Gegner statt. Mit den Red Boys, Esch und Düdelingen erwischte man drei Titelanwärter zum Saisonauftakt. Das einzige Spiel auf dem gleichen Level entschied Mersch aber mit 28:25 für sich. Demnach ist die Partie gegen den HC Standard der zweite wirkliche Test für die Merschener im Kampf um den begehrten sechsten Platz. Die Hauptstadtler gehen allerdings nach den zuletzt guten Leistungen leicht favorisiert in dieses Spiel. Sollte die Pérignon-Truppe auch

gegen Mersch gewinnen, wird ihr der sechste Platz nur noch schwer zu nehmen sein.

In Käerjeng kommt es morgen zum Duell mit dem HBD. Nach zwei Siegen, einem Unentschieden und einer Niederlage wollen die Spieler von Trainer Yérime Sylla gegen Düdelingen zurück in die Erfolgsspur finden. Nach einer sehenswerten Aufholjagd gegen Berchem verpassten die Käerjenger am Wochenende nur knapp die zwei Punkte, diese sollen nun gegen den HBD her. Düdelingen seinerseits kommt immer besser in Form. Nach den Auftaktniederlagen gegen Esch und Differdingen feierte die Mannschaft von Nikola Malesevic zuletzt zwei Siege in Folge. Auch der HBD wird alles daransetzen, den Aufwärtstrend fortzusetzen.

In den restlichen drei Partien des siebten Spieltags sind die Favoritenrollen klar verteilt: Petingen empfängt heute den Vorjahresmeister Esch. Nach einer zuletzt schwachen Leistung gegen den HC Standard wird Petingen wohl auch gegen den Titelanwärter nicht punkten können.

Währenddessen treffen die Red Boys auf Schiffingen. Auch ihnen werden die zwei Punkte wohl kaum zu nehmen sein. Nach fünf Siegen und lediglich einer Niederlage führt Differdingen die Tabelle an. Dieser erste Platz soll auch

gegen Schiffingen verteidigt werden. Schiffingen hat derweil erst zwei Partien absolviert. Das Spiel gegen den übermächtigen Gegner aus Esch soll vor allem genutzt werden, um zu lernen.

Im fünften Spiel reist Berchem am Donnerstag nach Diekirch. Auch in dieser Partie ist die Favoritenrolle klar verteilt: Die zwei Punkte sind für Berchem Pflicht.

## AXA League Herren

### 7. Spieltag, heute:

20.00: Standard - Mersch  
20.30: Petingen - Esch

### Morgen, 7. Oktober:

20.00: Schiffingen - Red Boys  
20.30: Käerjeng - HBD

### Donnerstag, 8. Oktober:

20.30: Diekirch - Berchem

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Red Boys	6	10
2. Esch	4	8
3. Standard	4	6
4. Käerjeng	4	5
5. Berchem	4	5
6. HBD	3	2
7. Mersch	3	2
8. Diekirch	5	1
9. Petingen	5	1
10. Schiffingen	2	0



Foto: Jerry Gerard

Mit neun Treffern war Amer Karamehmedovic bester Werfer der Partie

# Mersch dreht Partie gegen Standard

**AXA LEAGUE** 7. Spieltag: Die Hauptstädter müssen einen Rückschlag im Kampf um Platz 6 hinnehmen

Joé Weimerskirch

Der HC Standard hat erstmals ein Spiel gegen eine Mannschaft aus der unteren Tabellenhälfte verloren. Gegen Mersch mussten die Hauptstädter gestern einen Rückschlag im Kampf um den begehrten sechsten Platz hinnehmen. Mit 26:27 setzten sich die Gäste durch.

Die Saison hat zwar gerade erst begonnen, trotzdem kam es gestern Abend in Bonneweg bereits zu einem richtungsweisenden Spiel im Kampf um den begehrten sechsten Platz. Aufsteiger Standard, der nach drei Siegen die Nase in der „Mikromeisterschaft“ vorn hatte, empfing den zweiten Aufsteiger Mersch.

Die Anfangsphase des Spiels war relativ ausgeglichen, beide Mannschaften ließen es ruhig angehen, so stand es nach fünf Minuten erst 1:1. Standard kam danach allerdings besser ins Spiel und ging durch schnelles Umschaltspiel in Führung. Jedoch schlichen sich immer wieder technische Fehler und einfache Ballverluste ein, sodass die Partie weiter ausgeglichen blieb. Mersch nutzte diese gekonnt aus, um an den Hauptstädtern

dranzubleiben, sodass diese nicht davonziehen konnten.

Der HC Standard machte weiterhin den sichereren Eindruck, konnte sich aber nie richtig absetzen, was auch einer mangelhaften Chancenverwertung und unstabilen Defensive geschuldet war. Die Merscher lauerten auf ihre Konterchancen, die vor der Pause aber nicht mehr so schnell umgesetzt wurden, als dies noch zu Beginn der Partie der Fall war. Als der Standard nach 25 Minuten mit 13:9 führte, sah es erst so aus, als könnten die Hausherren dennoch davonziehen. Mersch stemmte sich aber weiter dagegen, sodass man noch vor der Pause wieder auf zwei Tore rankam. Besonders die sieben Treffer von Amer Karamehmedovic hielten die Merscher zu diesem Zeitpunkt in der Partie. Zwei weitere Tore sollten in der zweiten Hälfte folgen. Trotz der Freude über den Sieg war der beste Torschütze der Partie noch nicht ganz zufrieden mit seiner Leistung: „Ich bin noch jung und gebe mein Bestes. Mein Spiel war schon ganz gut, es kann aber noch um einiges besser werden“, so Karamehmedovic. Nach 30 Minuten stand es 15:13.

Beide Mannschaften begannen die zweite Hälfte gleichermaßen

ausgeglichen. Der Standard ging wieder in Führung, konnte seinen Vorsprung aber nicht ausbauen, sodass Mersch immer wieder rankam. Nach 50 Minuten stand es immer noch 23:23, die Partie war weiterhin offen, was auf eine spannende Schlussphase hindeutete.

In der 52. Minute ging Mersch erstmals seit der ersten Minute in Führung, der Standard konnte aber schnell wieder ausgleichen und den 24:23-Rückstand in eine 25:24-Führung umwandeln. Auch diese konnte Mersch wieder kontern und ein weiteres Mal in Führung gehen. Nachdem der Standard erneut ausglich, waren es am Ende aber etwas überraschend die Merscher, die den endgültigen Schlusspunkt setzten. Mit nur einem Tor Vorsprung konnte sich die Mannschaft von Trainer Ricky Benz behaupten.

„Unser Gegner war heute favorisiert, wir gaben aber unser Bestes. Wir hatten uns gut auf dieses Spiel vorbereitet und hatten sogar ein Extra-Training. Ein positives Ergebnis für uns“, freute sich Karamehmedovic nach dem Spiel.

Standard-Trainer Lionel Pérignon war sich bewusst, dass seine Mannschaft nach den Leistungen der vergangenen Wochen das Spiel als Favorit bestritt: „Die

Energie aus den vergangenen Wochen hat es uns erlaubt, drei wirklich schöne Siege zu feiern. Wir haben uns riesig gefreut. Die Spieler unserer Mannschaft sind es aber nicht gewohnt, so viele Spiele nacheinander zu machen. Sie arbeiten tagsüber, dann kommt abends noch ein Spiel. Die Müdigkeit war sichtbar“, so Pérignon: „Ohne den kollektiven Sieg von Mersch abzuwerten, glaube ich,

dass wir heute nicht bei 100 Prozent waren. Wir hatten defensiv Schwierigkeiten und waren im Angriff nicht effektiv genug. Zudem haben wenige Torhüter-Paraden zu der Niederlage geführt“, so der Trainer der Hauptstädter nach einer doch etwas überraschenden Niederlage.

## AXA League Herren

### 7. Spieltag, gestern:

Standard - Mersch	26:27
Petingen - Esch	14:37

### Heute:

20.00: Schifflingen - Red Boys

20.30: Käerjeng - HBD

### Morgen:

20.30: Diekirch - Berchem

## Die Tabelle Sp. P.

1. Esch	5	10
2. Red Boys	6	10
3. Standard	5	6
4. Käerjeng	4	5
5. Berchem	4	5
6. HBD	4	4
7. Mersch	5	4
8. Diekirch	5	1
9. Petingen	6	1
10. Schifflingen	2	0

## Statistik

**Standard:** Zuzo, Seresse - Kermel 3, Nguyen 1, Massard-Chenet 8, Matruchot 4, Kwong 2, Cioban 2, Pérignon 1, Kremer 3, Andriuzzi 2, Spadafora  
**Mersch:** Spiewak, Wellens - Kurtisi, Diedenhofen, Huberty, Kratovic 6, Magalhaes, Epps 2, Czaika, Starcevic, Karamehmedovic 9, Buchheimer 1, Secara 5, Streitz, Metzler 4  
**Schiedsrichter:** Linster/Rauchs  
**Siebenmeter:** Standard 6/6 - Mersch 2/2  
**Zeitstrafen:** Standard 4 - Mersch 5  
**Zwischenstände:** 5' 1:1, 10' 3:2, 15' 6:4, 20' 9:8, 25' 12:9, 30' 15:13, 35' 17:14, 40' 19:17, 45' 22:20, 50' 23:23, 55' 24:24  
**Zuschauer:** 50 (geschätzt)



Foto: Marcel Nickels

Miroslav Rac erzielte acht Tore für Käerjeng

# Starke zweite Halbzeit

**AXA LEAGUE** Käerjeng siegt 34:24 gegen Düdelingen

Joé Weimerskirch

Am siebten Spieltag setzte sich Käerjeng 34:24 gegen den HBD durch. Düdelingen hielt lange dagegen, nach 50 Minuten ging der Malesevic-Truppe allerdings die Luft aus. Das Spiel war bis dahin ausgeglichen.

Es war das Topspiel des siebten Spieltags – und die Spannung war entsprechend hoch. Käerjeng überzeugte zuletzt mit einer spektakulären Schlussphase gegen Berchem. Nach dem Unentschieden am vergangenen Spieltag sollte nun zu Hause wieder ein Sieg her. Nach zwei Auftaktniederlagen konnte sich der HBD gegen Berchem und Mersch zwei Siege sichern. Diese Siegesserie wollte die Mannschaft von Nikola Malesevic auch gegen Käerjeng fortsetzen.

Bei den Hausherren fehlte der zuletzt starke Jacques Tironzelli, trotzdem kam Käerjeng von Anfang an besser ins Spiel. Bis zur vierten Minute lagen die Düdelinger zwar immer mit einem Tor in

Führung, ihren Rückstand wandelten die Käerjenger jedoch bereits nach rund sechs Minuten in eine Führung um. Der HBD beging in den ersten 15 Minuten zu viele Fehler, zu oft verlor man den Ball einfach. Wie bereits in anderen Spielen hielt Torhüter Mika Herrmann seine Mannschaft gegen Käerjeng immer wieder im Spiel.

Nach rund 20 Minuten hätte der Käerjenger Vorsprung eigentlich höher als drei Tore ausfallen können, lediglich die Chancenverwertung der Hausherren war zu diesem Zeitpunkt verbesserungsfähig. Doch gerade deshalb hielten die Düdelinger den Anschluss und konnten nach etwas mehr als 25 Minuten wieder ausgleichen. Um der Düdelinger Aufholjagd entgegenzuwirken, nahm Käerjeng-Trainer Yérime Sylla vier Minuten vor der Halbzeit seine erste Auszeit, doch der HBD kam immer besser ins Spiel, sodass die Partie weiter ausgeglichen war. In der Halbzeit stand es 14:14.

Käerjeng hatte erneut mehr vom Beginn der zweiten Hälfte und ging mit drei Toren in Führung, doch auch diesmal gelang es dem

Team nicht, sich abzusetzen. Der HBD zeigte eine stabile Defensivleistung, an der die Käerjenger immer wieder verzweifelten.

Rund zwölf Minuten vor Schluss leitete Sébastien Edgar den Käerjenger Sieg ein: Mit zwei Toren in Folge brachte er seine Mannschaft mit 25:21 in Führung – ein Vorsprung, den die Käerjenger nicht mehr hergaben. Dem HBD ging am Ende die Luft aus, sodass sich die Sylla-Truppe durch Treffer von Rac, Trivic und Rahim endgültig absetzte. Am Ende siegten die Käerjenger 34:24. Vladimir Temelkov war mit neun Toren bester Schütze der Partie.

„Nach dem Spiel gegen Berchem haben wir uns gesagt, dass wir jetzt die spielbestimmende Mannschaft sein wollen. Das haben wir besonders in der zweiten Hälfte gut umgesetzt“, so der Käerjenger Pierre Veidig. „Wir hatten am Anfang Probleme mit unserer Trefferquote, das Resultat von heute ist allerdings ermutigend. Wir sind auf dem richtigen Weg! Gegen Mersch wollen wir unsere Leistung am Wochenende bestätigen.“

Der HBD ist indes an einem bekannten Problem gescheitert: So ist es nicht das erste Mal, dass den Düdelingern am Ende die Luft fehlte. „Wir haben in der ersten Hälfte eine gute Leistung gezeigt. Das Problem ist jedoch, dass wir

sieben bis acht Spieler haben, die durchspielen müssen. Käerjeng hat eine ganze Bank, die das Team einsetzen kann. Uns ging am Ende die Luft aus – und sie setzten sich ab ...“, so Dan Mauruschatt.

### Statistik

**Käerjeng:** Auger (10 Paraden), Kirtz (4 P.), Michels - Temelkov 9, Trivic 4, Klinger 2, Cosanti, Popescu, Ragot 2, Rahim 3, Edgar 4, Meis 1, Veidig 1, Schroeder, Lallemand, Rac 8  
**HBD:** Herrmann (12 P.), Avalone, Jovicic - Schuster, Mauruschatt 4, Hippert 1, Seince, Claus, Ilic 7, Molitor 1, Szyckow 1, Schuster, Becirovic 4, Etute 2, Anic, Zekan 3  
**Schiedsrichter:** Schmidt/Volz  
**Siebenmeter:** Käerjeng 4/4 - HBD 2/3  
**Zeitstrafen:** Käerjeng 6 - HBD 3  
**Zwischenstände:** 5. 3:4, 10. 7:5, 15. 8:6, 20. 11:8, 25. 12:11, 30. 14:14, 35. 19:17, 40. 21:19, 45. 21:20, 50. 25:21, 55. 29:23  
**Zuschauer:** 150 (geschätzt)

### AXA League

### Herren

#### 7. Spieltag, 6. Oktober:

Standard - Mersch	26:27
Petingen - Esch	14:37
<b>Gestern:</b>	
Schiffingen - Red Boys	24:31
Käerjeng - HBD	34:24

**Heute**  
20.30: Diekirch - Berchem

#### Die Tabelle

#### Sp. P.

1. Red Boys	7	12
2. Esch	5	10
3. Käerjeng	5	7
4. Standard	5	6
5. Berchem	4	5
6. HBD	5	4
7. Mersch	5	4
8. Diekirch	5	1
9. Petingen	6	1
10. Schiffingen	3	0



## GEWINNEN SIE HEUTE: 600€\*

SPIELTAG: Samstag/Sonntag 10.-11. Oktober

#### BASKETBALL HERREN (6)

Heffingen-Fels	1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/>
Hesperingen-Steinsel	1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/>
Walferdingen-Esch	1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/>
Musel Pikes-Ettelbrück	1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/>
Düdelingen-Racing	1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/>
Bartringen-Contern	1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/>

#### BASKETBALL DAMEN (3)

Steinsel-Hostert	1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/>
Walferdingen-Düdelingen	1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/>
Musel Pikes-Ettelbrück	1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/>

(Kästchen 1 oder 2 ankreuzen / 1= Heimsieg 2= Auswärtssieg)

#### ZUSATZFRAGE:

Wieviel Korbpunkte wurden aus den 9 Spielen erzielt? \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

1 - Ich akzeptiere die Verwendung meiner personenbezogenen Daten im Rahmen des Wettbewerbs und habe gemäß den Bestimmungen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) ein Recht auf Zugang, Berichtigung und Löschung meiner personenbezogenen Daten.

2 - Ich ermächtige Editpress Luxembourg s.a., meine persönlichen Daten zu speichern, um mich zu Marketingzwecken zu kontaktieren. Meine personenbezogenen Daten werden nicht an andere Unternehmen weitergegeben.

Einsenden an: Editpress - Marketing - Basketball-Tippspiel, 44, rue du Canal, L-4050 ESCH/ALZETTE

**Einsendeschluss: Freitag 9. Oktober 2020 (Poststempel).**

Jeweils nur ein Tippschein pro Teilnehmer.

Reglement auf [www.tageblatt.lu](http://www.tageblatt.lu) unter der Rubrik: Service „Gewinnspiele“. \* Gutschein von 600€

## SPORT-SEKUNDE

Köln Foto: dpa/Marius Becker



NHL-Profi Leon Draisaitl (in Rot) von den Edmonton Oilers hält sich derzeit bei den Kölner Haien fit: Corona-bedingt dürfte die kommende NHL-Saison erst Anfang 2021 beginnen, deshalb spielen einige Profis so lange in Europa

## KURZ UND KNAPP

## Mersch verpflichtet Vasilakis

## HANDBALL

Der HB Mersch 75 hat gestern die Verpflichtung von Alexandros Vasilakis bekannt gegeben. Der Grieche soll den Klub nicht nur als Spieler unterstützen, sondern auch Arbeit im Jugendbereich leisten. „Seine Erfahrung ist eine immense Bereicherung für den Verein und passt zur Philosophie des Klubs“, hieß es in einer Mitteilung des Vereins. Der 41-Jährige soll seine Erfahrung an die Jugendspieler weiterreichen und zu deren Entwicklung beitragen. Vasilakis spielte zuvor für Esch. (jw)

## Ukraine: 45-Jähriger im Kader

## FUSSBALL

Die durch zahlreiche Corona-Fälle geschwächte ukrainische Fußball-Nationalmannschaft hat kurz vor einem Testspiel in Paris gegen Frankreich den 45 Jahre alten Torwarttrainer in den Kader aufgenommen. „Die Situation könnte leicht lustig sein, wenn sie nicht so betrüblich für die Mannschaft wäre“, sagte Alexander Schowkowski einer Mitteilung zufolge am Mittwoch. Er sei in guter physischer Verfassung. Er rechne aber nicht damit, dass er den gesetzten Georgi Buschan ersetzen müsse. Der Torwarttrainer und Assistent von Cheftrainer Andrej Schewtschenko hatte seine Profikarriere 2016 beendet. Früher spielte er für Rekordmeister Dynamo Kiew. Wegen Corona-Infektionen und Verletzungen fehlen Cheftrainer Andrej Schewtschenko mehr als sechs Stammspieler. Alle drei Torwarte wurden positiv auf das Coronavirus getestet. Auch Mittelfeldstar Jewgeni Konopljanka konnte nicht nach Paris fliegen. (dpa)

## IOC rechnet mit Zuschauern

## OLYMPIA

Das Internationale Olympische Komitee rechnet für die Sommerspiele 2021 in Tokio weiter mit Zuschauern aus aller Welt. „Wir arbeiten auf der Basis, dass auch internationale Zuschauer vor Ort sein werden“, sagte IOC-Präsident Thomas Bach nach der Sitzung der IOC-Exekutive am Mittwoch. Es sei angesichts der Corona-Pandemie aber noch nicht abzuschätzen, ob die Sportstätten vollständig ausgelastet werden können. Die vergangenen Wochen hätten Hoffnung gemacht, weil schon jetzt wieder große und komplexe Sportveranstaltungen organisiert werden könnten. Die Verfügbarkeit von Schnelltests und möglicherweise auch Impfstoffen werde eine große Rolle bei der Planung spielen. IOC-Olympiadirektor Christophe Dubi äußerte, dass es noch keinen spezifischen Zeitplan für die Zulassung von Zuschauern gebe. (dpa)

## SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

## DFB von der Vergangenheit eingeholt

Dem Deutschen Fußball-Bund (DFB) droht massiver Ärger mit der Justiz und den Steuerbehörden. Wegen des Verdachts der schweren Steuerhinterziehung ließ die Staatsanwaltschaft Frankfurt die Zentrale des DFB in der Main-Metropole und Wohnungen von sechs Verantwortlichen des Verbands in fünf Bundesländern durchsuchen. Der Vorwurf: Der DFB hätte die Einnahmen aus der Bandenwerbung bei Länderspielen der Nationalmannschaft in den Jahren 2014 und 2015 versteuern müssen – insgesamt 4,7 Millionen Euro, wie die Staatsanwaltschaft mitteilte. DFB-Präsident Fritz Keller, der erst seit 2019 im Amt ist, sagte den Behörden die Unterstützung des Verbandes zu: „Ich bin angetreten für volle Transparenz, und ich bin für Aufklärung, um einfach eine saubere Zukunft für

den Fußball zu haben“, sagte er gestern in Berlin. Die Staatsanwaltschaft sprach vom „Verdacht der Hinterziehung von Körperschafts- und Gewerbesteuern in besonders schweren Fällen“. Die Ermittler halten die Verträge zwischen dem DFB und dem schweizerischen Sport-Vermarkter Infront Sports für zweifelhaft. Der Verband habe die Rechte zur Vermarktung der Werbeflächen bei Länderspielen für die Jahre 2014 bis 2018 zwar an die Schweizer vergeben, doch seien die Werbepartner nicht von Infront ausgewählt worden. Der DFB habe dem Vermarkter vielmehr vorgeschrieben, keine Konkurrenten seiner Sponsoren wie Mercedes (Daimler) und Adidas zu berücksichtigen. Steuerlich fällt das ins Gewicht: Denn dann wären die Einnahmen aus der Rechtevergabe nicht steuerfrei gewesen,

sondern Teil des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs – und damit zu versteuern. Eine Steuernachzahlung würde den reichen DFB weniger treffen als ein Verlust der steuerlichen Gemeinnützigkeit. Die Staatsanwaltschaft hegt nach bisherigen Ermittlungen den Verdacht, dass die Verantwortlichen die Einnahmen bewusst falsch verbuchten, um dem DFB einen Steuervorteil zu verschaffen. 2013, als der Vertrag geschlossen wurde, war Wolfgang Niersbach DFB-Präsident, 2016 übernahm Reinhard Grindel das Amt. Infront war rund 40 Jahre als Vermarkter für den DFB tätig. Die ehemals zum Imperium des Medienunternehmers Leo Kirch gehörende Firma aus dem schweizerischen Zug gehört seit 2016 der chinesischen Wanda Sports Group. Ein Infront-Sprecher sagte,

man sei von der Razzia nicht betroffen. Weder bei Infront noch bei Mitarbeitern habe es Durchsuchungen gegeben: „Die steuerliche Deklaration von Einnahmen aus Vermarktungsverträgen ist Sache des Empfängers, also des ursprünglichen Rechteinhabers DFB.“ Der DFB hatte erst vor wenigen Wochen die Zusammenarbeit mit Infront beendet. Auslöser waren Vorwürfe, dass Mitarbeiter des Vermarkters die Zeiten nicht korrekt abgerechnet hätten, in denen die Werbung auf den elektronischen Wechselbänden zu sehen war, und Geld in die eigene Tasche gesteckt hätten. Bereits Anfang Juli dieses Jahres hatte es Durchsuchungen gegeben, damals wegen Korruptionsverdachts gegen einen ehemaligen DFB- und einen früheren Infront-Manager. (Reuters)

## Keine Zeit zum Ausruhen: Leader James fast am Ziel

Die Botschaft von LeBron James war kurz. Nur zwei Worte, „must win“, also Pflichtsieg, textete der Superstar nach seinem Mittagsschlaf vor dem wegweisenden vierten NBA-Finale in die Gruppe der Los Angeles Lakers. Und die Mannschaft folgte. Durch einen 102:96-Sieg steht es in der Serie 3:1 gegen Miami Heat, am Freitag kann L.A. den 17. NBA-Titel holen und mit Rekordchampion Boston Celtics gleichziehen. „Wir haben die Nachricht unseres Anführers gesehen“, sagte James' kongenialer Partner Anthony Davis nach dem Spiel, „er hat es einfach dabei belassen.“ James musste nicht viel sagen, denn er wusste, dass jedem klar ist, was die Stunde geschlagen hat. Die überraschende Niederlage in Spiel

drei (104:115) hatte noch einmal die Sinne geschärft. Und so warfen die Lakers in Florida alles rein, was sie hatten. Es geht nicht mehr darum, Kräfte zu sparen. „Ich mache mir keine Gedanken über Ruhepausen. Wirklich nicht“, sagte James: „Ausruhen kann ich mich nächste Woche. Und ich könnte mich dann einen Monat lang ausruhen. Aber das mache ich nicht, das wisst ihr ja.“ Mit 28 Punkten, zwölf Rebounds und acht Assists war James im engen Duell mit dem Klub, in dessen Farben er seine beiden ersten von bislang drei NBA-Titeln gewann, der beste Scorer des Abends. Davis machte 22 Punkte. Bei Miami war Jimmy Butler, der Spiel drei dominiert hatte der Topwerfer (22). (SID)

## SPORT IN ZAHLEN

16521

Die Amtszeit von Josep Maria Bartomeu, Präsident des spanischen Fußball-Ex-Meisters FC Barcelona, neigt sich möglicherweise dem Ende entgegen. Das Misstrauensvotum gegen den Barça-Boss wurde am Mittwoch bestätigt, nachdem die 16.521 Unterschriften geprüft und für rechtmäßig befunden wurden. In einem Referendum, das innerhalb der nächsten 10 bis 20 Tage durchgeführt werden muss, benötigen nunmehr die Bartomeu-Gegner eine Zwei-Drittel-Mehrheit, um den ungeliebten Klubchef vom Thron zu stoßen. Dieser hatte sich unter anderem mit Klub-Ikone Lionel Messi überworfen, sodass dieser ernsthaft einen Abschied von den Katalanen in Erwägung gezogen hatte. (SID)



Foto: Le Quotidien/Luis Mangorrinha

Der HBD um Boris Becirovic (32) will gegen Diekirch zu alter Stärke finden

# Klare Angelegenheiten

## AXA LEAGUE 8. Spieltag: Eindeutige Favoriten

Joé Weimerskirch

8. Spieltag: In der AXA League der Herren sind am Wochenende klare Angelegenheiten zu erwarten. Es gibt kein Spiel unter Titelanwärtlern, auch die Mannschaften, die um Platz sechs kämpfen, treffen nicht direkt aufeinander. Somit sind die Favoritenrollen klar verteilt. Bei den Damen ist vor allem Spannung zwischen Museldall und dem HBD zu erwarten.

Nach dem souveränen Sieg gegen Péttingen am Dienstag wird der Titelfavorit Esch wohl auch gegen den HC Standard nichts anbrennen lassen. Die Escher haben bisher fünf Partien in der aktuellen Saison absolviert und noch kein Spiel verloren. Somit ist das Team von Trainer André Gulbicki die einzige Mannschaft, die noch keine Punkte liegen gelassen hat. Dies soll auch gegen die Hauptstadt so bleiben. Diese haben bisher fast nur gegen Gegner aus derselben Gewichtsklasse gespielt, lediglich gegen Differdingen traf man auf eine Mannschaft aus der oberen Tabellenhälfte.

Und gegen diese hat sich der Standard nicht versteckt, immerhin lag die Mannschaft aus Bonneweg zur Pause noch in Führung, am Ende verpasste man aber die Sensation. „Wie bereits gegen die Red Boys freuen wir uns auf das Spiel gegen Esch. Besonders für mich als Ex-Escher wird es eine Freude, auf meine alte Familie zu treffen“, so Standard-Trainer Lionel Pérignon nach der Niederlage gegen Mersch: „Wir werden unser Bestes geben und versuchen, an unsere Leistung gegen die Red Boys anzuknüpfen. Wir gehen nach Esch und werden es genießen, dort zu spielen. Wir werden gegen sie neue positive Energie tanken, die wir mit in die kommenden Spiele nehmen wollen.“ Am Dienstag hatte die Pérignon-Truppe nur knapp mit 26:27 gegen Mersch verloren, diese Niederlage will man nun schnellstmöglich vergessen.

Mersch seinerseits hat nach dem Sieg gegen den leicht favorisierten Standard neues Selbstvertrauen getankt. Mit zwei Siegen aus fünf Spielen fällt die Bilanz des Aufstiegers durchaus positiv aus. Lediglich gegen die

Mannschaften aus der oberen Tabellenhälfte hat Mersch Punkte verloren. Gegen Standard und Péttingen konnte man allerdings überzeugen. Morgen trifft Mersch auf Käerjeng, eine Partie, in der die Mannschaft von Trainer Yé-rime Sylla allerdings Favorit ist. Demnach wird es für Mersch schwierig, an diesem Wochenende weitere Punkte zu sammeln.

Der HBD bekommt es am Sonntag mit Diekirch zu tun, nachdem die Mannschaft von Nikola Malesevic erst am Mittwoch eine bittere Niederlage gegen Käerjeng einstecken musste. Lange konnte man am Gegner dranbleiben, am Ende ging den Dödelingern allerdings die Luft aus. Gegen Diekirch will man nun wieder punkten: „Wir müssen Vollgas geben, um zu alter Stärke zu finden. Wir müssen in den nächsten Spielen unseren Rhythmus finden, sodass wir die 60 Minuten überstehen, ohne müde zu werden“, meinte Dan Mauruschatt am Mittwoch nach der Niederlage gegen Käerjeng.

Die Aussicht auf Punkte sieht auch im vierten Saisonspiel von Schiffingen nicht gut aus. Gegen

Berchem treffen sie auf eine starke Mannschaft, die wahrscheinlich nichts anbrennen lassen wird. Währenddessen ist Péttingen in Differdingen der Außenseiter. Auch für Péttingen wird es wohl unmöglich, Punkte beim Tabellenersten zu entführen.

Nach einem spielfreien Wochenende wird auch die AXA League der Damen morgen fortgesetzt. Meisterschaftsfavorit Käerjeng, die bisher einzige Mannschaft ohne Punktverlust, hat den HC Standard zu Besuch. Auch gegen die Hauptstadt spricht nichts gegen eine Fortsetzung der Käerjenger Siegesserie. Spannung ist allerdings im Topspiel zu erwarten: Der HBD tritt in Grevenmacher beim HB Museldall an. Beide Mannschaften haben nach vier Spieltagen sechs Punkte gesammelt, somit stehen sich der Tabellenritte und -vierte im direkten Duell gegenüber. In den weiteren Partien treffen Diekirch auf Bettemburg und Esch auf Differdingen. Erst am vergangenen Spieltag konnte Esch seine ersten Punkte überhaupt in der AXA League feiern.

### AXA League Herren

#### 7. Spieltag:

Standard - Mersch	26:27
Péttingen - Esch	14:37
Schiffingen - Red Boys	24:31
Käerjeng - HBD	34:24

#### Gestern:

Diekirch - Berchem	20:36
--------------------	-------

#### Die Tabelle Sp. P.

1. Red Boys	7	12
2. Esch	5	10
3. Käerjeng	5	7
4. Berchem	5	7
5. Standard	5	6
6. HBD	5	4
7. Mersch	5	4
8. Diekirch	6	1
9. Péttingen	6	1
10. Schiffingen	3	0

#### So geht es weiter:

#### 8. Spieltag, Samstag, 10. Oktober:

- 20:15: Esch - Standard
- 20:15: Red Boys - Péttingen
- 20:15: Berchem - Schiffingen

#### Sonntag, 11. Oktober:

- 17:00: Mersch - Käerjeng
- 18:00: HBD - Diekirch

### AXA League Damen

#### Die Tabelle Sp. P.

1. Käerjeng	4	8
2. Diekirch	4	6
3. HBD	4	6
4. Museldall	4	6
5. Standard	4	2
6. Red Boys	4	2
7. Esch	4	2
8. Bettemburg	4	0

#### So geht es weiter:

#### 5. Spieltag, 10. Oktober:

- 18:00: Esch - Red Boys
- 18:00: Diekirch - Bettemburg
- 18:00: Museldall - HBD
- 18:00: Käerjeng - Standard

# Spannend und gerecht

AXA LEAGUE DAMEN HB Museldall - HBD 21:21 (8:10)

Fernand Schott

Fünfter Spieltag in der AXA League der Damen: Die Tabellennachbarn Museldall und HBD trafen am Samstag im direkten Duell aufeinander. Mit sechs Punkten lagen beide vor dem Spiel gleichauf in der Tabelle. Daran sollte sich auch am Samstag nichts ändern. Mit 21:21 teilten sich beide Konkurrenten die Punkte.

In der schmunzigen Halle „op Flohr“ in Grevenmacher trafen im Spitzenspiel des fünften Spieltags in der AXA League der Damen die Tabellennachbarn Museldall und HBD aufeinander. Beide lagen vor diesem Spieltag mit sechs Punkten aus vier Partien in der Tabelle gleichauf. Und nur der Sieger würde eng am Leader Käerjeng dranbleiben. Am Ende trennten sich beide Kontrahenten nach einer ungemein spannenden Schlussphase mit einem gerechten Unentschieden.

„Wir haben heute definitiv keinen Punkt verloren, sondern einen gewonnen. Doch das entspricht keineswegs unseren diesjährigen Ambitionen. Unser Ziel ist viel anspruchsvoller, aber heute waren wir im Angriff einfach nicht effektiv genug“, so die enttäuschte Laura Willems in ihrer ersten Partie gegen ihre früheren Museldall-Mannschaftskameradinnen. Beim HBD fehlten Etoga und Carrara und auch Dautaj wurde wegen einer Fußverletzung nicht eingesetzt. Bei den Hausherrinnen mussten Weber und Oeffling verletzt pausieren. Die Partie begann äußerst nervös, was wohl dem hohen Einsatz geschuldet war. Das 0:1 durch Joy Wirtz fiel zwar schon in der ersten Minute, doch danach leisteten sich beide Mannschaften ein Festival an Fehlwürfen und technischen Fehlern. Besonders der HBD verpasste es durch eine ganze Reihe von Fehlversuchen, sich weiter abzusetzen. Die Düdelingerinnen scheiterten ein ums andere Mal an der hervorragenden Lena Scheider (insgesamt 15 Paraden) im Kasten der Moselanerinnen. Und so dauerte es bis zur



Foto: Jerry Gerard

Joy Krier brachte den HBD in der ersten Minute in Führung, das nächste Tor fiel erst zehn Minuten später

11. Minute, ehe Krier das 0:2 gelang. Schlimmer noch die Moselanerinnen, die erst in der 13. das erste Tor erzielten. Nach einer schwachen ersten Halbzeit blieb es bis zur Pause beim Zwei-Tore-Vorsprung für den HBD.

Ganz anders dann der zweite Durchgang, der merklich interessanter und in der Schlussphase an Spannung nicht mehr zu überbieten war. Museldall-Trainerin Maja Zrnech schien in der Pausenansprache die richtigen Worte gefunden zu haben, denn ihre Mannschaft kam wie verwandelt aus den Kabinen. Innerhalb von sechs Minuten gelang ihnen ein 5:0 zur 13:10-Führung. Besonders Ewa Pietrasik konnte sich steigern und zu alter Klasse zurückfinden. Bis zur 50. Minute blieb es beim Drei-Tore-Vor-

sprung des Gastgebers, doch der HBD gab nicht auf und zeigte sich kämpferisch.

Trotz einiger Latten- und Pfostentreffer gelang es Joy Wirtz, vier Minuten vor Schluss zum 19:19 auszugleichen. Als Berni in der 59. erneut die Führung sorgte, schien der Heimspiel unter Dach und Fach, doch Kim Wirtz erzielte vier Sekunden vor Schluss den Ausgleich zum 21:21. Trotzdem war Ewa Pietrasik, die nach zwei Kreuzbandrissen auf dem Weg zu alter Klasse ist, mehr als zufrieden: „Wir haben mit einer komplett neuen Mannschaft heute eine fast perfekte Kollektivleistung abgeliefert und haben den Sieg nur knapp verpasst. Schade, dass wir die erste Viertelstunde verschlafen haben, aber wir sind auf einem guten Weg.“

## Statistik

**HB Museldall:** Schneider (1-60', 15 Paraden, davon 1 7m), Breser (bei 1 7m) - Huberty 4, Offermann 5/3, Batista, Endres 1, Muller, Angel, Berni 1, Nerling 3, Ruppert, Pietrasik 7/1  
**HBD:** Secara (1-60', 11 P.), Lagarrigue (bei 2 7m, 1 P.) - K. Wirtz 3, Mockel, Dickes 2/1, Willems 4, Fiorina, Bottoli 1, Dautaj, Gambini 1, Krier 1, J. Wirtz 6/3, Ribeiro 1, Parisot, Caruso 2  
**Schiedsrichter:** Linster/Rauchs  
**Siebenmeter:** Museldall 4/5 - HBD 4/5  
**Zeitstrafen:** Museldall 2 - HBD 3  
**Zwischenstände:** 5' 0:1, 11' 0:2, 12' 1:2, 15' 2:4, 20' 3:6, 25' 6:9, 30' 8:10, 35' 13:10, 40' 14:12, 45' 17:15, 50' 19:16, 55' 19:18  
**Zuschauer:** 90 (geschätzt)

## Logische Ergebnisse

**HANDBALL** Am achten Spieltag in der AXA League der Herren gab es die erwarteten Resultate, denn alle Favoriten konnten sich durchsetzen und die Zweiklassen-Meisterschaft wurde an diesem Spieltag mehr als deutlich. Schiffingen bleibt weiterhin ohne Punktgewinn, hat aber auch zwei Spiele weniger ausgetragen. In der kommenden Woche gibt es eine Reihe von Nachholpartien.

Bei den Damen teilten sich im Spitzenspiel des fünften Spieltags Museldall und der HBD die Punkte, ansonsten gab es auch hier die erwarteten Favoritensiege, wobei die Klatsche, die Bettemburg in Diekirch einstecken musste, doch etwas herausragt. (fs)

AXA League	Herren
<b>6. Spieltag, gestern:</b>	
Esch - Standard	33:23
Red Boys - Péttingen	45:19
Berchem - Schiffingen	38:16
HBD - Diekirch	30:25
Mersch - Käerjeng	25:44
<b>Die Tabelle</b>	
<b>Sp.</b>	<b>P.</b>
1. Red Boys	8 14
2. Esch	6 12
3. Käerjeng	6 9
4. Berchem	6 9
5. Standard	6 6
6. HBD	6 6
7. Mersch	6 4
8. Diekirch	7 1
9. Péttingen	7 1
10. Schiffingen	4 0

**So geht es weiter: Nachholspiele, Mittwoch, 14. Oktober:**  
 20.00: Schiffingen - HBD  
 20.30: Esch - Berchem  
**Dienstag, 20. Oktober:**  
 20.00: Standard - HBD  
 20.30: Esch - Käerjeng  
**Mittwoch, 21. Oktober:**  
 20.00: Mersch - Berchem

AXA League	Damen
<b>5. Spieltag:</b>	
Esch - Red Boys	19:29
Diekirch - Bettemburg	57:13
Museldall - HBD	21:21
Käerjeng - Standard	25:10
<b>Die Tabelle</b>	
<b>Sp.</b>	<b>P.</b>
1. Käerjeng	5 10
2. Diekirch	5 8
3. HBD	5 7
4. Museldall	5 7
5. Red Boys	5 4
6. Esch	5 2
7. Standard	5 2
8. Bettemburg	5 0

**So geht es weiter: 6. Spieltag, Samstag, 24. Oktober:**  
 18.00: HBD - Käerjeng  
 18.00: Red Boys - Diekirch  
 18.00: Standard - Museldall  
 19.00: Bettemburg - Esch

# CHEV leistet tapferere Gegenwehr

HANDBALL-MEISTERSCHAFT HBD - Diekirch 30:25 (16:12)

Carlo Barbaglia

Durch einen logischen Heimsieg gegen Diekirch wurde der HBD gestern seiner Favoritenrolle gerecht und weist mit drei Siegen aus sechs Begegnungen eine ausgeglichene Bilanz auf. Diekirch wartet derweil nach bereits sieben ausgetragenen Partien immer noch auf das erste Erfolgserlebnis in der laufenden Saison.

Unter der Woche hatten beide Teams gegen Käerjeng bzw. Berchem jeweils eine klare Niederlage einstecken müssen, umso mehr wollten sie gestern bei ihren Anhängern für Wiedergutmachung sorgen. Beim HBD fehlte der verletzte Molitor, während Gästetrainer Ivesic erneut auf seinen Stammspieler Szyczkow verzichten musste.

Die Gäste aus dem Norden erwischten allerdings den besseren Start und erzielten durch Stoean und Lopes (2) die drei ersten Tore der Partie. Es dauerte immerhin bis zur sechsten Minute, ehe Szyczkow den Torreigen für die Hausherrn eröffnete. Nach gut zehn Minuten leistete sich Diekirch aber die ersten leichten Ballverluste und dies nutzte der HBD aus, um durch den wurfgewaltigen Etute in der zwölften Minute erstmals die Führung zu übernehmen. Die Sauerstädter ließen sich jedoch nicht so einfach abschütteln und hielten in der Folgezeit tapfer dagegen. Brukwicki und Dos Santos konnten die Gästeabwehr einige Male überlisten, Gästeeper Dias hielt, was zu halten war. Zur Pause führten die Düdelinger dennoch erwartungsgemäß mit 16:12.

Szyczkow, Etute und Hippert

waren bei den Gastgebern die bis dahin auffälligsten Akteure. Nach dem Seitenwechsel ging es zunächst nur in eine Richtung. Der HBD schaltete einen Gang höher und hatte in der 37. seinen Vorsprung bis auf 21:14 ausgebaut. Diekirch stemmte sich aber so gut es ging gegen die drohende Niederlage und war um Schadensbegrenzung bemüht. An Kampfgeist und Einsatzwillen fehlte es den Mitspielern von Sacha Marzadori jedenfalls nicht.

„Das war unser bislang bestes Spiel in dieser Saison, auf diese Leistung können wir aufbauen“, meinte CHEV-Trainer Ivo Ivesic nach Spielende. Der Heimsieg der Düdelinger geriet zwar zu keinem Zeitpunkt in Gefahr, berauschend war die Vorstellung der Malesevic-Truppe gestern aber nicht. „Hauptsache gewonnen, ich hatte mir allerdings einen höheren Sieg erwartet“,

sagte der siebenfache HBD-Torschütze Oje Etute.

## Statistik

**HBD:** Herrmann (1-60', 8 Paraden), Jovicic (bei einem 7m) - Y. Schuster 1, Mauruschatt, Hippert 4, Ilic 6/1, Szyczkow 5, B. Schuster, Becirovic 4, Etute 7, Anic, Zekan 3  
**Diekirch:** Dias (1-60', 13 P., davon 1x7m), Post - Lopes 3, Dos Santos 2, Schneider 1, Jacoby, Stoean 5, Brukwicki 11/6, Schmit, Marzadori 3, Pires  
**Schiedsrichter:** Lentz/Simonelli  
**Siebenmeter:** HBD 1/2 - Diekirch 6/6  
**Zeitstrafen:** HBD 5 - Diekirch 3  
**Zwischenstände:** 5' 0:2, 10' 4:5, 15' 8:6, 20' 11:8, 25' 12:10, 35' 19:14, 40' 21:16, 45' 24:17, 50' 25:20, 55' 28:22  
**Zuschauer:** 50 Zahlende